

# KELHEIM



## WECHSEL

Veronika Leikauf ist die neue Leiterin des Abensberger Stadtmuseums.

SEITE 25

## GUTEN MORGEN

### Lieber Suppe statt Maske

In zwei Wochen ist es wieder soweit – dann müssen viele Kürbisse für Halloween erhalten. Zu Halloween sind wir wieder zu einer Party eingeladen. Ich mag die Gastgeber, aber nicht den Anlass. Als wir im Vorjahr dort feierten, waren wir die einzigen ohne Maske – unter Draculas, blutigen Geistern und kunstblutspritzenden Zombie-Krankenschwestern kommt man sich ähnlich nackt vor wie ohne Lederhose oder Dirndl auf dem Gilla-moos. Die Jahre vorher hatten wir uns immer erfolgreich vor der Party gedrückt. Gestern Nachmittag nun hatten mich die Kinder in die Halloween-Abteilung eines Kaufhauses gelotst. Wir setzten Hexenhüte auf, schlüpfen in Totenkopf-Masken und Zaubererkostüme und hatten jede Menge Spaß dabei. Bester Dinge und hochinspiert führen wir wieder heim. Ihnen kann ich es ja verraten: Ich werde als Mumie oder Kürbis gehen. Vermutlich dann doch als Mumie. Denn ob bis dahin noch ein Kürbis übrig ist, ist die Frage. Kürbissuppe ist bei uns zu Hause nämlich sehr beliebt.

## NAMENSTAGE

Aurelia, Theresia

## FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	110
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst:	112
Ärztliche Bereitschaft:	116 117
Bereitschaftspraxis Goldbergklinik Kelheim:	Heute, 18 bis 21 Uhr
Giftnotruf München:	(0 89) 1 92 40

**Notdienst-Apotheken:** Von heute, 8 Uhr, bis morgen, 8 Uhr: **Ludwigs-Apotheke Kelheim**, Brunnengasse 1, Tel. (0 94 41) 32 92 und **Mariahilf-Apotheke Altmanstein**, Riednerstraße 6, Tel. (0 94 46) 10 41 und **Rathaus-Apotheke München**, Rathausstraße 4, Tel. (0 84 02) 5 14.

## WETTER

Morgens	Mittags	Abends
11°	19°	19°
Niederschlagsprognose:	10%	
Sonnenstunden:	6,8	
Sonnenaufgang:	07.33 Uhr	
Sonnenuntergang:	18.23 Uhr	
Mondaufgang:	19.30 Uhr	
Monduntergang:	08.49 Uhr	
Mondphase:	Vollmond	

## WER WILL MICH?



Charly ist ein Australian Shepherd und drei Jahre alt. Er ist brav und liebevoll, jedoch hat er seine Baustellen: Beim Spazieren gehen muss man seine Aufmerksamkeit voll auf ihn richten. Wenn er merkt, dass man abgelenkt ist, nutzt er dies sofort aus. Zu Hause ist er ruhig und hört aufs Wort. Bitte rufen Sie für Charly bei der Tierhilfe an unter Tel. (01 73) 3 42 88 11.

**MEHR INFORMATIONEN UNTER:**  
[www.tierhilfe-kelheim.de](http://www.tierhilfe-kelheim.de)



Der militärische Gruß zum 3:0 gegen die SG Wildenberg/Biburg könnte für Türkspor Mainburg ein Nachspiel haben.

FOTO: KREIDEMEIER

# Türkspor sorgt für Eklat

**FUSSBALL** Mainburger Spieler feiern ein Tor mit militärischem Gruß. Die politische Geste könnte ein Nachspiel haben – der BFV ermittelt.

VON BENJAMIN NEUMAIER

**MAINBURG.** Türkischstämmige Fußballer von Türkspor Mainburg sorgen für Aufregung im Landkreis Kelheim. In der Partie bei der SG Wildenberg/Biburg bejubeln die Mannen um Spielführer Yavuz Caglar am Sonntag einen Treffer mit militärischem Gruß – wie es türkische Nationalspieler bereits am Freitagabend im Länderspiel gegen Albanien gemacht hatten. Sowohl Profis als auch A-Klassenkicker senden damit eine politische Botschaft – und beiden droht nun Strafe.

Wirkte die Szenerie im Länderspiel am Freitagabend nur anfangs mehr oder weniger spontan, liegt bei den Türkspor-Kickern nahe, dass die Aktion nachgeahmt und damit geplant war. Nach dem 3:0 in der 43. Minute „bejubelte Torschütze Yavuz Caglar zunächst sein Tor. Ganz normal“, schildert ein Zuschauer. „Dann gab ein Spieler ein Kommando, die Spieler reihten sich im Sechzehner auf und salutierten.“ Ein Fotograf aus den Reihen des türkischen Sportvereins fotografierte die Szene.

### Trainer ist überrascht

Türkspor-Trainer Senol Dogruel gab sich überrascht: „Ich habe mit meinen Spielern noch nicht darüber gesprochen, weiß auch nicht, warum sie es gemacht haben. Ich habe nicht mitbekommen, dass es einstudiert war. Ich werde es im Training oder der Spieler-sitzung aber thematisieren, will herausfinden, was dahintersteckt. Ich finde es nicht angebracht und werde meine Spieler anweisen, so etwas zu unterlassen.“

Hintergrund beider Szenen ist mutmaßlich die türkische Militäroffensive in Nordsyrien, die am vergangenen Mittwoch begonnen hatte. Ankara sieht in den dortigen Kurdenmilizen einen Ableger der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK und damit eine Terrororganisation. International wurde die Offensive größtenteils verurteilt. Zumindest im Fall der türki-



Der Jubel der türkischen Nationalspieler sorgte für einen Aufschrei der Empörung in Europa.

FOTO: MAHMUT BURKUK/DPA

## KOMMENTAR

### Keine Politik am Fußballplatz

VON BENJAMIN NEUMAIER



**M**ilitärische Ehrerbietung, das hat beim Fußball nichts zu suchen. Egal ob in der EM-Qualifikation oder in der A-Klasse Mainburg. Egal ob geplant oder spontan. Egal ob in Istanbul oder Wildenberg. Das besagen auch die Statuten der Verbände.

Sport und Politik sind in der Türkei allerdings oftmals ineinander verwoben. Politische Parolen und Gesten werden von Sportlern geradezu erwartet. Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan benutzt den Lieblingssport seiner Landsleute, um eigene Anliegen zu platzieren. Das für Mesut Özil verhängnisvolle Foto, das Erdogan kurz vor der WM 2018 auf-

nehmen ließ, um seinen Wahlkampf anzuschleichen, gehört dazu. So kam es nicht überraschend, dass sich die türkischen Fußball-Nationalspieler nach dem späten 1:0-Siegtreffer am Freitagabend vor der Fankurve im Sükrü-Saracoglu-Stadion in Reih und Glied stellten und salutierten.

Von den Mainburger Türkspor-Kickern erwartete das aber niemand. Sie sind größtenteils in Deutschland geboren, leben hier, arbeiten hier, spielen in deutschen Vereinen, haben deutsche Pässe, sprechen sogar teils bairisch. Scheinbar fühlen sie sich aber immer noch dem Land ihrer Väter verpflichtet. Wieso sonst huldigen sie mit ihrer Salut-Aktion der hochgradig umstrittenen Militäroffensive eines Autokraten? Als Aus-rutscher kann man so etwas nicht ab-tun. Nicht auf dem Fußballplatz und auch sonst nirgendwo. Und der Integration der Türken haben sie damit einen Bärendienst erwiesen.

Foto ebenfalls bei Instagram und schrieb dazu: „Für unsere Nation, vor allem für jene, die für unser Land ihr Leben riskieren.“

Weil die Uefa politische Botschaften grundsätzlich verbietet, könnte der Verband die Aktion noch sanktionieren. Je nach Einschätzung des Vorfalls in Wildenberg könnten auch Türkspor Mainburg Sanktionen drohen. „Zum jetzigen Zeitpunkt liegt keine Anzeige vor, auch seitens des Schiedsrichters liegt keine Meldung vor, die Frist hierfür endet am Dienstag“, teilt

Der Jubel der türkischen Nationalspieler sorgte für einen Aufschrei der Empörung in Europa.

nehmen ließ, um seinen Wahlkampf anzuschleichen, gehört dazu. So kam es nicht überraschend, dass sich die türkischen Fußball-Nationalspieler nach dem späten 1:0-Siegtreffer am Freitagabend vor der Fankurve im Sükrü-Saracoglu-Stadion in Reih und Glied stellten und salutierten.

Von den Mainburger Türkspor-Kickern erwartete das aber niemand. Sie sind größtenteils in Deutschland geboren, leben hier, arbeiten hier, spielen in deutschen Vereinen, haben deutsche Pässe, sprechen sogar teils bairisch. Scheinbar fühlen sie sich aber immer noch dem Land ihrer Väter verpflichtet. Wieso sonst huldigen sie mit ihrer Salut-Aktion der hochgradig umstrittenen Militäroffensive eines Autokraten? Als Aus-rutscher kann man so etwas nicht ab-tun. Nicht auf dem Fußballplatz und auch sonst nirgendwo. Und der Integration der Türken haben sie damit einen Bärendienst erwiesen.

Foto ebenfalls bei Instagram und schrieb dazu: „Für unsere Nation, vor allem für jene, die für unser Land ihr Leben riskieren.“

Weil die Uefa politische Botschaften grundsätzlich verbietet, könnte der Verband die Aktion noch sanktionieren. Je nach Einschätzung des Vorfalls in Wildenberg könnten auch Türkspor Mainburg Sanktionen drohen. „Zum jetzigen Zeitpunkt liegt keine Anzeige vor, auch seitens des Schiedsrichters liegt keine Meldung vor, die Frist hierfür endet am Dienstag“, teilt

BFV-Pressesprecher Fabian Frühwirth mit. „Nachdem der Fall dem BFV jedoch bekannt ist, ist fest davon auszugehen, dass entsprechende Ermittlungen durch den BFV-Verbandsanwalt geführt werden, sollten keine Anzeigen erstattet werden oder Meldungen erfolgen.“ Die Beteiligten würden dann zu einer Stellungnahme aufgefordert, um ihre Sicht der Dinge zu schildern. „Im nächsten Schritt wird je nach Faktenlage eine Anzeige erstattet und ein Sportgerichtsverfahren offiziell eröffnet“, sagt Frühwirth.

Vonseiten der SG Wildenberg/Biburg haben die türkischen Fußballer wohl keine Anzeige zu befürchten, sagt SG-Abteilungsleiter Franz Stadler: „Wir werden nichts unternehmen. Ich hoffe nur, dass die Situation aufgearbeitet wird. So etwas gehört nicht auf den Fußballplatz.“

### Sportgericht legt Strafe fest

Laut Auskunft des Bayerischen Fußballverbandes könnte die Aktion unter §47 der Rechts- und Verfahrensordnung des BFV fallen: Diskriminierung, Demnach „macht sich insbesondere schuldig, wer sich politisch extremistisch, obszön anstößig oder provokativ beleidigend verhält“, ist dort zu lesen. Der Strafraum richtet sich – je nach Schwere des Vorfalls – „von einem Verweis über Geldstrafen, Sperren bis hin zu Punktabzügen und im extremen Fall einem Ausschluss aus dem Spielbetrieb. Letztlich entscheidet das Sportgericht, das in Bayern absolut autark arbeitet“, teilt Frühwirth mit.

Parallel zu einem möglichen Sportgerichtsverfahren hat der BFV bereits mit der Aufarbeitung des Vorfalls begonnen und wird Türkspor Mainburg kontaktieren, „um mediative Maßnahmen anzubieten“, sagt Frühwirth. Ein mögliches Sportgerichtsverfahren bliebe davon aber unberührt. Bei den Maßnahmen zur Aufarbeitung gehe es darum, zu sensibilisieren und die Thematik zu erörtern.

„Fußball steht für Fairplay, Respekt, Gewaltfreiheit, Miteinander, Toleranz und Anerkennung. Deshalb verfolgt der BFV bei gewalttätigen, diskriminierenden und gewaltverherrlichenden Vorfällen eine Null-Toleranz-Politik. Sie ist die Basis für die Aufarbeitung aber auch die präventiven Maßnahmen des Verbandes“, sagt Frühwirth. Präventiv wolle der Verband zudem auch seine Referees zur Thematik sensibilisieren.

# KELHEIM



## GASTRONOMIE

Seit einem Jahr ist der Zapfhahn des Landgasthofs Wäscherhartl trocken.

SEITE 36

## GUTEN MORGEN

### Das eigene Rad geklaut

Seit ein paar Jahren bin ich relativ vorbildlich unterwegs, was das Fahrradschloss angeht. Die Polizei empfiehlt mindestens Sicherheitsstufe 7, also kette ich mein Rad mit einem solchen Schloss an einen Gegenstand an. So machte ich das auch neulich. Leider nur brach dann der Schlüssel in meinem Super-Schloss ab. Auf ging es so nicht mehr. Ich ging also ins Rad-Geschäft und fragte vorsichtig, wie man das denn wieder aufbringen könnte. Die Antwort war brutal: „Mit der Flex.“ Also recherchierte ich dann den Flex-Inhaber im Kollegenkreis, der als Feuerwehrmann zudem Erfahrung mit Rettungseinsätzen hat. Am übernächsten Tag war er einsatzbereit, die Rad-Rettung konnte beginnen. Die Funken sprühten, die Passanten glotzten. Doch bei der Polizei verpöfiff uns keiner.

## NAMENSTAGE

Sa.: Johannes, Paul –  
So.: Vitalis, Wendelin

## FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	110
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst:	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst:	116 117
Bereitschaftspraxis Goldbergklinik Kelheim:	Sa, So, Feiertage: 9 bis 21 Uhr
Giftnotruf München:	(0 89) 1 92 40

**Notdienst-Apotheken:** Von 8 bis 8 Uhr des nächsten Tages: **Samstag:** Stadt-Apotheke Kelheim, Donaustraße 16, Tel. (0 94 41) 36 96 und Marien-Apotheke Siegenburg, Hopfenstraße 6b, Tel. (0 94 44) 97 20 37.

**Sonntag:** Staren-Apotheke Kelheim, Finkenstraße 4, Tel. (0 94 41) 91 11 und Stadt-Apotheke Abensberg, Dollinger Straße 6, Tel. (0 94 43) 90 55 55.

**Zahnärztlicher Notfalldienst:** Samstag/Sonntag, 10 bis 12 und 18 bis 19 Uhr, in der übrigen Zeit Rufbereitschaft: Maximilian Hagen, Lindenstr. 13 a, Saal d. d. Donau, Tel. (0 94 41) 8 04 04.

## WETTER

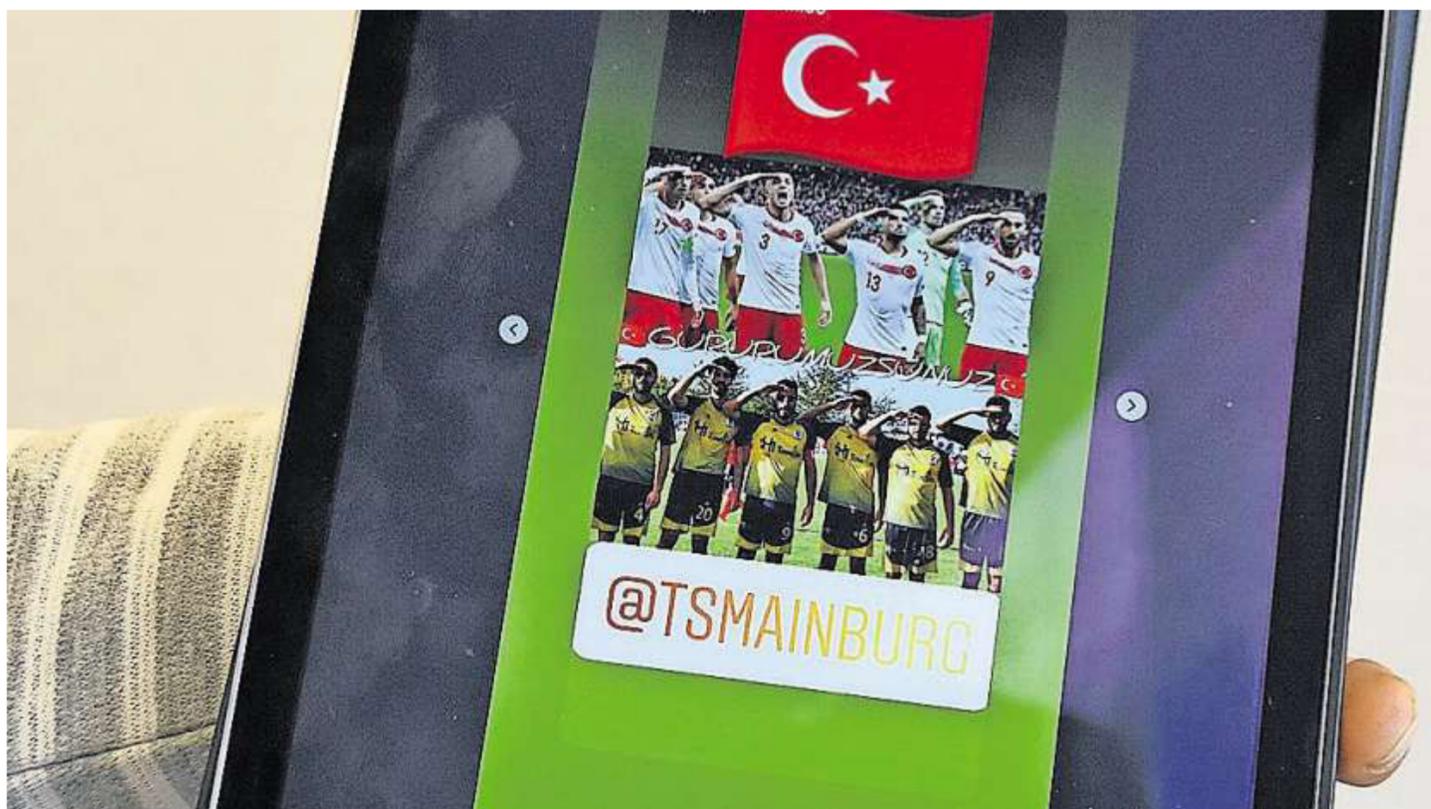
Morgens	Mittags	Abends
11°	16°	16°
Niederschlagsprognose:	20%	
Sonnenstunden:	0,9	
Sonnenaufgang:	07.39 Uhr	
Sonnenuntergang:	18.16 Uhr	
Mondaufgang:	21.48 Uhr	
Monduntergang:	13.16 Uhr	
Mondphase:	Vollmond	

## WER WILL MICH?



Der schwarz weiß getigerte Kater Loris ist im August 2016 geboren, kastriert und geimpft. Er ist sehr verspielt und zugänglich, braucht immer Streicheleinheiten. Er kommt mit anderen Katzen sehr gut klar. An kalten Tagen bevorzugt er die Wohnung, will aber ansonsten viel draußen sein. Bitte rufen Sie für Loris bei der Tierhilfe Kelheim an unter Tel. (0 94 92) 66 44.

**MEHR INFORMATIONEN UNTER:**  
[www.tierhilfe-kelheim.de](http://www.tierhilfe-kelheim.de)



Mit einem militärischen Salut feierte Türkspor seinen Sieg über SG Wildenberg/Biburg. Das teilte man auf dem Instagram-Account des Vereins. FOTO: KRENZ

# Türkspor-Eklat zieht Kreise

**SALUT-JUBEL** Der Fußballverband ermittelt, weil der Verein bei Instagram „nachlegt“. Parallel rudert der Türkspor-Vorsitzende zurück.

VON BENJAMIN NEUMAIER UND MARTIN RUTRECHT

**MAINBURG.** Der Salut-Jubel einiger Spieler von Türkspor Mainburg am vergangenen Sonntag in Wildenberg schlägt hohe Wellen. In zahlreichen Medien – vor allem in Deutschland und der Türkei – waren die türkischstämmigen Fußballer, ausgehend von unserer Berichterstattung, Thema. Das Salut-Foto ging durch Europa. Der Verein rudert nun zwar zurück, legte online aber auch nach. Zudem hat der militärische Gruß ein offizielles Nachspiel: Der Bayerische Fußballverband und das Sportgericht ermitteln und auch im Mainburger Stadtrat kommt das Thema aufs Tableau.

Was war passiert? Nach dem Treffer zum 3:0 am Sonntag gegen die SG Wildenberg/Biburg reiheten sich Türkspor-Kicker im Sechzehner auf Kommando auf, salutierten und ließen sich dabei fotografieren. Damit ahmten sie Spieler der türkischen Nationalmannschaft nach, die das in der EM-Qualifikation freitags zuvor taten und damit – laut Aussagen des türkischen Fußballverbandes – dem türkischen Militär ihre Unterstützung zeigten. Das führt gerade einen Militärschlag gegen Kurdengebiete in Nordsyrien.

### Thema im Stadtrat

„Diese Aktion hatte überhaupt keine politischen Hintergründe, war auch nicht so geplant, sondern eine spontane Aktion der Spieler. Trotzdem haben wir mit den Spielern gleich am Spieltag noch gesprochen und ihnen auch gleich gesagt, dass wir so etwas nicht akzeptieren und nicht dulden“, sagt Türkspor-Vorsitzender Yüksel Kilik. Der Verein werde seine Gründungstheorie weiterführen, „die Integration und das Miteinander in Mainburg und Umgebung voranzutreiben. Dafür ar-

beiten wir und dafür sind wir da.“

Trotz Kiliks Stellungnahme ist die Geste in der Welt und sorgt für Unruhe. Bei der Stadt Mainburg steht das Telefon seit Tagen nicht mehr still. „Medien, Stadträte und Bürger wollen Aufklärung“, sagt Bürgermeister Josef Reiser auf MZ-Anfrage. Für ihn ist die Salut-Geste von Türkspor „eine Provokation. Die Bürger, die bei mir aufschlagen, haben kein Verständnis für solche Aktionen. Der Integration ist das bestimmt nicht förderlich.“

Reiser will das Thema im Stadtrat behandeln. „Ich mische mich ein, weil die Stadt dem Verein Türkspor einen Fußballplatz zur Verfügung stellt. Wenn es weitere Vorfälle gibt, ist auch

zu überlegen, ob wir den Vertrag mit Saisonende kündigen.“ Grundsätzlich setze man „bei 850 Menschen mit türkischen Wurzeln in Mainburg weiter auf das Miteinander“.

Am Donnerstag gab es ein Treffen des Bürgermeisters mit Türkspor-Funktionären. „Dabei hat sich der Verein entschuldigt und angekündigt, auch dem Stadtrat eine schriftliche Entschuldigung vorzulegen. Ich habe die Entschuldigung angenommen. Die Aufhebung des Vertrages für den Platz ist damit aktuell kein Thema mehr.“

Auf dem Instagram-Account von Türkspor Mainburg war von Einsicht nichts zu sehen. Bis Mittwoch waren in der Instagram-Story im offiziellen

Vereinsprofil 42 Reaktionen vom dafür Verantwortlichen des Vereins platziert. Dabei jubelt eine Gruppe vor einem TV-Gerät, als die Aktion in einem türkischen TV-Sender genannt wird.

Zudem finden sich Postings oder Repostings mit teils martialischem Inhalt. Screenshots von Presseberichten mit den salutierenden Türkspor-Spielern sind mit Sätzen wie „Wir stehen hinter unseren Soldaten und zahlen jeden Preis“ oder „Schweigen und geniessen“ kommentiert. Der Mittelbayerischen liegt zudem ein Screenshot unseres Berichts vor, der mit „Unser Team grüßt das türkische Militär“ überpinselt ist.

### In München rückt Polizei an

Dieses „Nachlegen“, wie es BFV-Presse-sprecher Fabian Frühwirth bezeichnet, werde „in die Vorermittlungen des Verbandsanwalts einfließen. Der Letzte müsste wissen, welche Dimensionen das jetzt erreicht hat. Wer sich so verhält, muss damit rechnen, dass er verurteilt wird“, sagt Frühwirth.

Schon zu Beginn der Woche forderte der Verbandsanwalt den Verein zu einer Stellungnahme auf. „Der neuerliche Vorfall im Netz hat eine weitere Nachfrage zur Folge“, erklärt der Pressesprecher des BFV. Eine Verzögerung der Vorermittlungen soll dadurch nicht entstehen. „Wir erwarten die Stellungnahme bis nächste Woche und dann wird über ein Verfahren entschieden.“

Die möglichen Sanktionen reichen bis zu Geldstrafen und Ausschluss des Klubs aus dem Spielbetrieb. Wie Frühwirth erläutert, seien mittlerweile „fünf, sechs“ ähnliche Fälle in Bayern aufgetaucht. Beim Verein Türk FV Erlenchbach in Unterfranken hatten Kinder bei einer Teameinkleidung vor der Kamera salutiert.

Zudem geht der Verband im Fall von Türkspor Mainburg den Weg der Mediation. Niederbayerns Bezirksvorsitzender Harald Haase wird den Verein bei seinem nächsten Spiel besuchen und das Gespräch suchen. Andere Ausmaße nimmt ein Fall in München an: Dort wird die Polizei eingeschaltet, weil der betreffende Türkspor-Klub gegen einen kurdischen Verein klickt.

## KOMMENTAR

### Frieden ist das höchste Gut

VON MARTIN RUTRECHT



Türkspor Mainburg zeigt Einsicht. Andererseits lassen Funktionäre aber auch durchblicken: Was ist falsch, wenn wir unsere Soldaten mit einer Geste unterstützen? Sie verweisen auf eine aus ihrer Sicht legitime Militäraktion gegen Terroristen. Damit geben sie die Propaganda der Türkei wieder. Dass es ein Aggressionskrieg ist, dass es zivile Opfer gibt und dass Krieg generell Menschenrechte mit Füßen tritt, wird unterschlagen. Auch unseren türkischstämmigen Mitbürgern sollten gewahr sein, dass wir in einer Demokratie leben, die Frieden, Freiheit und ein respektvolles Miteinander als höchste Grundwerte sieht. Wer hier aufwächst, sollte diese Werte verinnerlichen. Jeder darf sich glücklich schätzen, in einem friedvollen Land zu leben. Sympathie für jedwede Form der Gewalt ist fehl am (Fußball-)Platz.

## STIMMEN ZUM SALUT-JUBEL

**Ugur Lafci, Vorsitzender Türkisch-Islamische Gemeinde Kelheim:** „Die Geste hat nichts mit der Befürwortung von Krieg zu tun. Wir zeigen die Solidarität mit Soldaten, die unser Land gegen Terrorismus verteidigen. Niemand ist für Krieg, kein einziger türkischer Sportler weltweit. Wenn andere Länder so etwas machen – etwa der Salut von Antoine Griezmann vor Frankreichs Präsident nach dem WM-Titel –, passiert nichts. Hier wird mit zweierlei Maß gemessen.“

**Gudrun Brendel-Fischer, Bayerische Integrationsbeauftragte:** „Wer bei sportlichen Aktivitäten salutiert, verwechselt das Spielfeld mit dem Kasernenhof. Militärische Grußformen nehmen dem Sport die völkerverbindende Leichtigkeit und untergraben seine eigentliche integrative Wirkung. Für mich ein No-Go!“

## BEI UNS IM NETZ

Einen Podcast zur Aktion von Türkspor Mainburg gibt es im Internet zu hören unter:  
[www.mittelbayerische.de/kelheim](http://www.mittelbayerische.de/kelheim)

# KELHEIM


**JUDO**

Abensberg ist zurück auf dem Bundesliga-Thron. Nur einer konnte nicht mitfeiern.

SEITE 29

**GUTEN MORGEN**

## Die Sache mit den Notizen

Zugegeben, meine Ordnung lässt zu wünschen übrig. So trägt es sich regelmäßig zu, dass ich vor meinem Kalender stehe und mich ernsthaft frage, ob ich noch bei Sinnen bin. Da stand an einem Tag in der nächsten Woche groß „Franz“ drin. So stand ich also vor dem Kalenderblatt und kramte in meinem Hinterkopf. Was könnte das nur heißen? Ich war mir sicher, als ich es aufgeschrieben habe, war mir völlig klar, wer oder was „Franz“ ist. Und jetzt ist da nur das Wort „Franz“ und sonst nichts. Ich kenne auch keinen Franz, der vielleicht Geburtstag haben könnte. Ich zerlegte den Franz in seine Einzelteile. Konnte es ein Akronym sein? Aber für was: Freitag Anzug tragen? Mein innerer Sherlock Holmes setzte sich seine Schirmmütze auf. Dann kam meine Freundin und sagte: „Vergiss bitte nicht, nächste Woche mein Rad aus der Werkstatt abzuholen“. Da machte es Klick. Franz, der Schrauber meines Vertrauens, er war mit der Notiz gemeint. Ich brauche unbedingt ein besseres System.

**NAMENSTAGE**

Blandina, Ingbert, Ingobert, Johannes Paul, Kordula, Salome

**FÜR DEN NOTFALL**

Polizei:	<b>110</b>
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst:	<b>112</b>
Ärztliche Bereitschaft:	<b>116 117</b>
Bereitschaftspraxis Goldbergklinik Kelheim:	<b>Heute, 18 bis 21 Uhr</b>
Giftnotruf München:	<b>(0 89) 1 92 40</b>

**Notdienst-Apotheken:** Von heute, 8 Uhr, bis morgen, 8 Uhr: **Heilig-Kreuz-Apotheke Kelheim**, Donaupark 6, Tel. (0 94 41) 1 02 95 und **Aventinus-Apotheke Abensberg**, Straubingerstraße 2, Tel. (0 94 43) 12 70.

**WETTER**

Morgens	Mittags	Abends
10°	17°	16°
Niederschlagsprognose:	<b>15%</b>	
Sonnenstunden:	<b>2,5</b>	
Sonnenaufgang:	<b>07.43 Uhr</b>	
Sonnenuntergang:	<b>18.10 Uhr</b>	
Mondaufgang:	<b>--- Uhr</b>	
Monduntergang:	<b>15.48 Uhr</b>	
Mondphase:	<b>Letztes Viertel</b>	

**WER WILL MICH?**


Fünf süße, drei Monate alte Kätzchen, geimpft und entwurmt suchen dringend ein liebevolles Zuhause. Eines der Kätzchen ist auf dem Bild zu sehen. Sie sind alle fünf stubenrein, lieb und verschmust.

Bitte rufen Sie für die fünf Kätzchen bei der Tierhilfe Kelheim an. Die Telefonnummer der Tierhilfe lautet (0 94 52) 15 79.

**MEHR INFORMATIONEN UNTER:**  
[www.tierhilfe-kelheim.de](http://www.tierhilfe-kelheim.de)



Trotz der Niederlage verließ Türkspor Mainburg singend den Platz.

FOTOS: PFEFFER

# Türkspor gibt nicht klein bei

**FUSSBALL** Vor dem Spiel gegen Weihmichl schlug das Team aus Mainburg versöhnliche Töne an. Doch auf dem Platz ging es dann harsch zu.

VON LISA PFEFFER

**WEIHMICHL.** Schon bei der Anfahrt zum Weihmichler Sportplatz wird schnell klar: Hier findet dieses Mal kein gewöhnliches Fußballspiel in der untersten Klasse statt. Auf dem Weg zum Gelände reiht sich ein Auto ans nächste, viele Menschen suchen einen Parkplatz, auch Wiesen und Seitenstreifen sind bereits belegt. „Was ist denn hier los, da ist ja die halbe Türkei da“, sagt eine Frau lachend, die zu Fuß unterwegs ist. Die Weihmichlerin ist diesen Ansturm auf den heimischen Fußballplatz offensichtlich nicht gewohnt.

Grund für die vielen Zuschauer am Sonntag: Gegner des SC Weihmichl ist an diesem Tag Türkspor Mainburg. Eine Mannschaft, die grundsätzlich mit vielen Fans aufwartet. Doch dieses Mal brauchen sie besonderen Rückhalt: Mit ihrem Torjubiläum sorgten sie vergangene Woche für einen Eklat, das Salut-Foto ging durch Europa. Neben knapp 300 türkischen Fans waren auch offizielle Vertreter des BFV da – Türkspor spielte quasi auf Bewährung. Ruhig verlief das Spiel aber trotzdem nicht.

**Gespräche am Rande des Spiels**

Die letzten Tage betonten Türkspor-Funktionäre immer wieder, dass die Salut-Geste keinerlei politische Hintergründe bezüglich der Militäroffensive Erdogans gegen die Kurden in Nordsyrien hatte. Dem BFV war vor dem Spiel gegen Weihmichl – das erste nach dem Eklat – trotzdem wichtig, die inhaltliche Diskussion zu suchen. So fanden am Rande des A-Klassen-Spiels Gespräche zwischen BFV-Präsident Rainer Koch, Bezirksspielleiter Richard Sedlmaier und Türkspor-Vorsitzenden Yüksel Kilik statt. Dieser machte laut BFV glaubhaft deutlich, dass „die Geste keinerlei politische oder kriegsverherrlichenden Hintergründe hat und



Die erste Halbzeit verlief ruhig: Immer wieder klatschten sich die gegnerischen Mannschaften ab.

**AKTUELL IM NETZ**


Mehr Bilder sowie weitere Infos zum ersten Spiel nach dem Eklat finden Sie bei uns im Internet. [www.mittelbayerische.de/kelheim](http://www.mittelbayerische.de/kelheim)

sich seine Spieler der Tragweite nicht im Ansatz bewusst waren. Sogar wird nicht noch einmal passieren.“ Auf dem Instagram-Account von Türkspor Mainburg war von Einsicht allerdings nichts zu sehen: Die Mannschaft ließ sich für die Aktion feiern.

Einige Medienvertreter warteten am Sonntagnachmittag gespannt auf die Partie. Während auf der Gastseite der Spielfeldrand längst voll besetzt war, trudelten auch immer mehr Weihmichler Zuschauer ein. „Mensch, da ist ja richtig was los heute“, sagt ein Mann. „Normalerweise haben wir so 30 bis 40 Zuschauer. Das ist natürlich heute schon eine andere Nummer“, ergänzt Rudi Maier, Spielertrainer des SC Weihmichl.

Sie gingen trotz der ganzen Aufmerksamkeit jedoch ohne Vorbehalte in das Spiel, wollten den sportlichen Aspekt in den Vordergrund stellen.



Es war ein hitziges Spiel, teilweise hart an der Grenze.“

**RUDI MAIER**

Spielertrainer des SC Weihmichl

Vom BFV kam der Vorschlag, beide Mannschaften zusammen einlaufen zu lassen. „Das haben wir aber abgelehnt. Wir müssen kein Zeichen setzen und wollen uns für sowas nicht solidarisieren“, sagt Maier. Nach dem Einlaufen wurde immerhin noch ein gemeinsames Foto gemacht, auf das sich alle Parteien geeinigt haben. „Auch das hat jedoch keinerlei politische Aussage.“

Selbst nach dem Anpfiff hört der Strom der heranfahrenden Autos und Zuschauer nicht auf. Türkspor wird mit Pfiffen und Sprechchören angefeuert – bei jeder gelungenen Aktion ertönt tosender Applaus. Die erste Halbzeit wird fair ausgetragen, die beiden Mannschaften klatschen sich nach Fouls immer wieder ab und in der 45. Minute gelingt Matthias Röhl vom SC Weihmichl kurz vor Abpfiff das 1:0.

Das Spiel wird mit der zweiten Halbzeit zunehmend härter: Zwischen der 48. und 60. Spielminute hagelt es für den Mainburger Verein gleich drei gelbe Karten. „Schiiri, zefix Mann“, ertönt es von Türkspors Torwart. Auch die vielen Fans, die am Spielfeldrand eine regelrechte Front bilden, werden gegenüber dem jungen Schiedsrichter zunehmend ungehaltener. Als dieser schließlich Ordner verlangt, um die türkischen Fans, die teilweise auf dem Spielfeld stehen, zurechtzuweisen, droht die Situation aus dem Ruder zu geraten. Özcan Fidan, Türkspors Torwart, schreit Richtung Weihmichl: „Das ist doch abgesprochen. Alle gekauft!“ Die Weihmichler Spieler lassen sich von den zunehmenden Unruhen jedoch nicht beirren und schießen bereits in der nächsten Minute das 2:0. Die Zuschauer rund um das Trainerhaus feiern, auf der Gast-Seite ist es ausnahmsweise ganz still.

Zwischen zwei gelben und einer gelbroten Karte für Türkspor gelingt es ihnen dennoch, endlich das langersehnte Tor zu schießen. Die letzten zehn Minuten auf dem Platz haben es in sich. Spielertrainer des FC Weihmichl, Rudi Maier, muss eine gelbe Karte einstecken, Türkspor Mainburg kassiert ebenfalls eine Gelbe und zwei Gelb-Rote.

**Beleidigungen quer über Platz**

Ein Weihmichler will seine Mannschaft motivieren, schreit „Kommt, ein paar Minuten spielen wir noch Fußball.“ Eine Antwort kommt prompt vom Mainburger Torwart: „Das könnt ihr gar nicht, dafür seid ihr viel zu blöd.“

Um 16.46 Uhr schließlich der erlösende Abpfiff. Schiedsrichter Tim Kammermayer wird vorsorglich mit Ordnern vom Platz gebracht. „Es war ein hitziges Spiel, teilweise hart an der Grenze“, resümiert Weihmichls Trainer. „Aber wir haben uns jetzt am Ende die Hand gegeben und es ist in Ordnung.“ Für Maier stand von Anfang an das Sportliche im Vordergrund und er sei froh, in dieser Hinsicht mit seiner Mannschaft ein Zeichen gesetzt zu haben: Drei Zähler unter Dach und Fach. Seitens Türkspor Mainburg wollte sich niemand gegenüber der Mittelbayerischen zu dem Spiel äußern.



Dass Mustafa Lafci (l.), der in der Vorsaison auch Trainer war, wieder zum ATSV Kelheim zurückkehrte, tat dem FC weh.

FOTO: RUTRECHT

## Kein Anlass für Jubelgesten

**FUSSBALL** FC Kelheim steckt im Tief. Der Teamchef will einen Neuaufbau – und legt bei Platzsuche und Türkspor-Salut Finger in die Wunde.

VON THOMAS KREIDEMEIER UND MARTIN RUTRECHT

**KELHEIM.** Die Bestandsaufnahme zur Winterpause ist ernüchternd: Mit nur sieben Punkten steckt der FC Kelheim in der A-Klasse Kelheim tief hinten drin. Der Aufstiegsaspirant vergangener Jahre versinkt im Niemandsland. „Wir wollen neu durchstarten“, trotz Teammanager Fatih Balaban der Durststrecke. Allein gelassen fühlt sich der Verein bei der Langzeit-Suche nach einem Trainingsplatz.

Im Jahr 2017 zeigte der FC als Dritter Aufstiegsavancen, 2018 ging es als Vizemeister in die Aufstiegsrelegation, der Klub scheiterte. Zum Saisonende 2018/19 schaute mit 38 Punkten ein solider siebter Platz heraus. In der aktuellen Spielzeit läuft es dagegen gar nicht. Sieben Punkte nach 14 Partien werden nur noch von Schlusslicht SpVgg Kapfelfberg mit vier Zählern getoppt. Mit minus 40 Treffern weist der FC das schlechteste Torverhältnis (21:61) auf.

Spielertrainer Feyyaz Balaban bleibt gelassen. „Nach über zehn Jahren dür-

fen wir auch mal eine schlechte Saison haben“, meint der 25-Jährige. Den Grund kenne man selbst nicht so genau. „Wir hatten schon recht viele Langzeitverletzte“, berichtet Balaban. Diese seien nun jedoch wieder fit. Internen Streit oder gar Auflösungstendenzen gebe es nicht. „Nein, in der Mannschaft passt absolut alles, der Zusammenhalt ist da und die Spieler sind fleißig“, erklärt der Coach.

„Enttäuscht“ ist hingegen sein Bruder Fatih Balaban (37), ebenfalls Betreuer und in der Hauptsache Sportleiter. „2017 haben wir uns mit großer Euphorie neu formiert.“ Die früheren Landesliga-Kicker Feyyaz Balaban (TSV Bad Abbach) und Ahmet Lafci (Abbach/ATSV) kamen unter anderem. „Der Aufstieg war immer unser Ziel, davon sind wir heute weit entfernt“, sagt der Teammanager.

### Neue Spieler sollen kommen

Problematisch ist die fehlende Konstanz: Ging das Hinspiel gegen den ATSV Kelheim II mit 1:11 noch krachend in die Binsen, schaffte die Truppe im Rückspiel vor der Winterpause einen 4:3-Erfolg. Den SV Kelheimwinger II besiegte der FC im Hinspiel mit 4:3 – kassierte dafür im Rückspiel ein 1:5. Einmal gab es die Punkte geschenkt für den Gegner: Im Spiel gegen die Spfr. Essing konnte Kelheim nicht antreten. „Da kam alles zusammen, viele Verletzte auf einmal und Hochzeiten...“, erklärt Feyyaz Balaban.

Sein Bruder will den Zustand so nicht hinnehmen. „Ich kann schlecht verlieren und kämpfe weiter.“ Schon für die Winterpause stellt er zwei neue Spieler in Aussicht. „Für die nächste Saison bin ich an weiteren Kickern dran.“ Der von türkischstämmigen Spielern geprägte Verein will sich öffnen. „Ich möchte auch deutsche Spieler einbauen, wir sehen uns nicht als türkischer Verein“, sagt Fatih Balaban.

Noch immer müssen die FC-Kicker mit einem Bolzplatz an der Europabrücke als Trainingsstätte klar kommen. Der Sportleiter vermisst Unterstützung von öffentlicher Seite. „Ich habe

noch nie einen Anruf von der Stadt bekommen, dass man uns helfen will“, erklärt der 37-Jährige. „Wir bemühen uns um Integration. Aber dann sollte man uns auch entgegenkommen.“ Fatih Balaban blickt nach Mainburg, wo Türkspor über die Kommune einen Fußballplatz bekam.

### „Wer so etwas macht, fliegt raus“

Ein anderer Blick zu Türkspor Mainburg verstört den Teammanager: die Salut-Geste Mitte Oktober, mit der die Spieler nach einem Tor (wie zuvor die Nationalelf) Solidarität mit dem türkischen Militär ausdrückten. „Das ist Nationalismus. Für unseren Verein gilt: Wer so etwas macht, fliegt raus.“

Die Verbundenheit mit den Wurzeln verstehe er, einige Bekannte von ihm spielen in Mainburg. „Aber wir machen Sport und nicht Politik.“ Nach dem Vorfall sei das Thema im Team angesprochen worden. „Meine Ansage war: Wir spielen Fußball, nichts anderes will ich sehen.“ Feyyaz Balaban, selbst türkischer Staatsbürger, findet, die Sache sei „unnötig übertrieben worden“ – mehr wolle er nicht sagen.

Sportliche Besserung erhofft sich der FC Kelheim beim ATSV-Turnier im Januar. „Wir sind in der Halle immer gut. Ich denke, wir können die Top Vier schaffen“, so Fatih Balaban. Die Rückrunde auf dem Feld startet für den Verein Ende März mit dem Heimspiel gegen den SC Thaldorf. „Ab da greifen wir wieder an“, sagt Feyyaz Balaban.

### HÖHEN UND TIEFEN

**Aufstiegschance:** Nach dem Vizemeistertitel 2018 stand der FC Kelheim in der Aufstiegsrelegation. Aber sowohl gegen die SG Großmuß/Hausen (0:2) als auch gegen den TSV Bad Gögging (1:4) unterlag der Stadtverein.

**Abwärtstrend:** Nur zwei Siege glückten dem FC in der bisherigen Saison 2019/20. Ein Remis steht auch noch auf der Habenseite. Sonst aber hagelte es in den 14 Partien nur Niederlagen. Die deftigsten Pleiten setzte es gegen den ATSV II (1:11) und die SG Offenstetten/Rohr (0:8).

## Winzer trennt sich von Trainer

**ABGANG** Alex Sommer muss abtreten – und ist enttäuscht.

VON MARTIN RUTRECHT

**KELHEIMWINZER.** Der Fußball-Kreisligaklassist SV Kelheimwinger und Spielertrainer Alexander Sommer (37) gehen ab sofort getrennte Wege. Der Vertrag wurde, so teilt der Verein mit, in beiderseitigem Einvernehmen aufgelöst. „Unterschiedliche Auffassungen wichtiger sportlicher Inhalte waren Auslöser für diesen Schritt“, erklärt der SVK. Sommer zeigt sich enttäuscht.

Zweieinhalb Jahre arbeitete der frühere Landes- und Bezirksliga-Kicker des ATSV Kelheim in Winzer. In seiner Premiersaison 2017/18 führte er den Absteiger zum direkten Wiederaufstieg in die Kreisklasse. „Sommer hatte



Alex Sommer (l.) war zweieinhalb Jahre Coach in Winzer. FOTO: RUTRECHT

durch seine akribische Arbeit wesentlichen Anteil an der Meisterschaft“, dankt der SVK mit Vorstandsvorsitzendem Matthias Ilmseher.

Auch in der Spielzeit 2018/19 war mit dem vierten Platz alles im Lot. Zur Winterpause dieser Saison belegt das Team Rang sechs. „Im bisherigen Saisonverlauf hätte sich die Abteilungsleitung mehr Stabilität gewünscht“, heißt es in der Pressemitteilung des

Vereins. Den Verantwortlichen sei es aber wichtig zu betonen, dass weder der Tabellenplatz noch die Leistungen des Teams „zur jetzt erfolgten einvernehmlichen Vertragsauflösung beigetragen haben“. Mehr wollte man dazu auch auf MZ-Nachfrage nicht sagen.

Alex Sommer kann die Trennung nicht verstehen. „Wo liegt das Problem? Sportlich hätte ich mir auch mehr erwünscht. Aber sechs Wochen ohne richtigen Torwart und sieben Wochen ohne Stürmer kann man als Kreisligaklassist nicht so einfach kompensieren“, sagt er der Mittelbayerischen.

„Ich bin schon enttäuscht, dass es so gelaufen ist. Man hätte über einzelne Punkte reden und sich verständigen können.“ Der 37-Jährige gibt sich auch überrascht, da laut seinen Angaben erst vor knapp zwei Wochen erstmals von Problemen gesprochen wurde. „Natürlich, drei Niederlagen in vier Spielen vor der Winterpause sind kein

Argument für mich. Die Mannschaft hat wesentlich mehr Potenzial. Vielleicht hat manchem die eine oder andere Umstellung nicht gepasst, aber als Trainer musst du etwas versuchen.“

Der Spielertrainer scheidet nicht im Groll. „Ich habe mich in den zweieinhalb Jahren in Winzer super wohlfühlt. Daran waren von der Spitze bis zu jedem Kicker alle beteiligt.“ Wenn er eine Trainingsbeteiligung von zwei Dutzend Spielern hinterlasse, spreche das für den Zusammenhalt. Sommer möchte im Frühjahr eventuell als Spieler beim ATSV II einsteigen, „dort ist ja mein Bruder Trainer“. Ein neues Spielertraineramt kann er sich unbedingt vorstellen. „Mir macht das Spaß.“

Bei Kelheimwinger lautet nun die Vorgabe, „die Rest-Rückrunde solide abzuschließen und den Klassenerhalt so schnell wie möglich zu erreichen“. Bis auf Weiteres werden die Traineraufgaben vereinsintern verteilt.

### MOTORRAD

## Saaler Pilot fährt WM-Rennen auf der Langstrecke

**SAAL.** Motorrad-Pilot Markus Reiterberger, der sich dieses Jahr aus der Superbike-WM verabschieden musste, geht Mitte Dezember in ein Acht-Stunden-Rennen zur Langstrecken-Weltmeisterschaft. Für das Team BMW Motorrad World Endurance, das wie das Superbike-Team vom Saaler Ausrüster alpha Racing unterstützt wird, tritt der 25-Jährige in Sepang an.

Bei der zweiten Runde der FIM Endurance World Championship (EWC) in Malaysia wird das BMW-Team Markus Reiterberger als dritten Fahrer einsetzen. Er wechselt sich mit Kenny Foray (FRA) und Ilya Mikhilchik (UKR) im Sattel der BMW S 1000 RR ab.

Der bayerische Hersteller bestreitet mit der neu entwickelten Langstreckenversion der BMW S 1000 RR seine Debütsaison in der EWC. Bereits beim ersten Rennen, dem Bol d'Or in Le Castellet, fuhren Foray und Mikhilchik gemeinsam mit Julian Puffe (GER) einen starken dritten Platz ein.

Reiterberger kennt den Kurs in Sepang, ist mit der RR bestens vertraut und hat auch auf der Langstrecke viel Erfahrung. „Ich bin sehr froh, dass Markus für uns in Sepang fahren wird“, sagt Teammanager Werner Dämen. „Ich möchte mich bei Werner und dem Team für die Gelegenheit bedanken, in Sepang an den Start zu gehen“, sagt Reiterberger.

„Ich freue mich schon sehr auf Sepang. Es ist eine klasse Strecke, und 2016 war ich dort auf dem Weg zu meinem besten Ergebnis in der Superbike-WM. Ich lag bis kurz vor Schluss auf dem sicheren vierten Platz, schied dann aber wegen eines Defekts aus.“ In der Woche vor dem Acht-Stunden-Rennen setzt das Team die Vorbereitungsarbeit mit einem Test in Sepang fort.



Nach der Superbike-WM wechselt Markus Reiterberger noch in die Langstrecken-WM. FOTO: CAVADINI

### TENNIS

## TC Langquaid trumft gegen Spitzenteam auf

**LANGQUAID.** In prächtiger Spiellaune präsentierte sich die Winterrunden-Mannschaft des TC Langquaid in der Kelheimer Tennishalle gegen die bisher unbezwungene TeG Neustadt-Pförring II. Die Partie der beiden Spitzenspieler Stefan Stummer und Marcel Kaiser hielt, was sie versprach, wobei sich der Langquaidler – nach Abwehr von zwei Matchbällen – mit 4:6, 7:5 und 11:9 durchsetzte. Im zweiten Topspiel zwischen Manuel Lugauer und dem erst 13-jährigen, aber drei Leistungsklassen höher eingestuft Timo Novak musste sich der TC-Vereinsmeister das 6:2, 6:2 hart erarbeiten. Bastian Halbritter ließ seinen Kontrahenten Fabian Kaiser nicht ins Spiel kommen und gewann die Partie souverän mit 6:0, 6:3. Auch Routinier Enzo di Varano behielt mit 6:1, 6:2 klar die Oberhand über Taro Ishihara, so dass die Begegnung bereits vor den Doppeln entschieden war. Auch hier hatten die Laabertaler zweimal das bessere Ende für sich: Lugauer/Halbritter siegten gegen Hutzler/Novak mit 6:4, 6:0, und Stummer/Di Varano sorgten mit einem 6:3, 6:1 über Schraml/Ishihara für den unerwartet deutlichen 6:0-Erfolg.